In Vino Verita

Autor(en): **Slíva, Jií**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **118 (1992)**

Heft 7

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

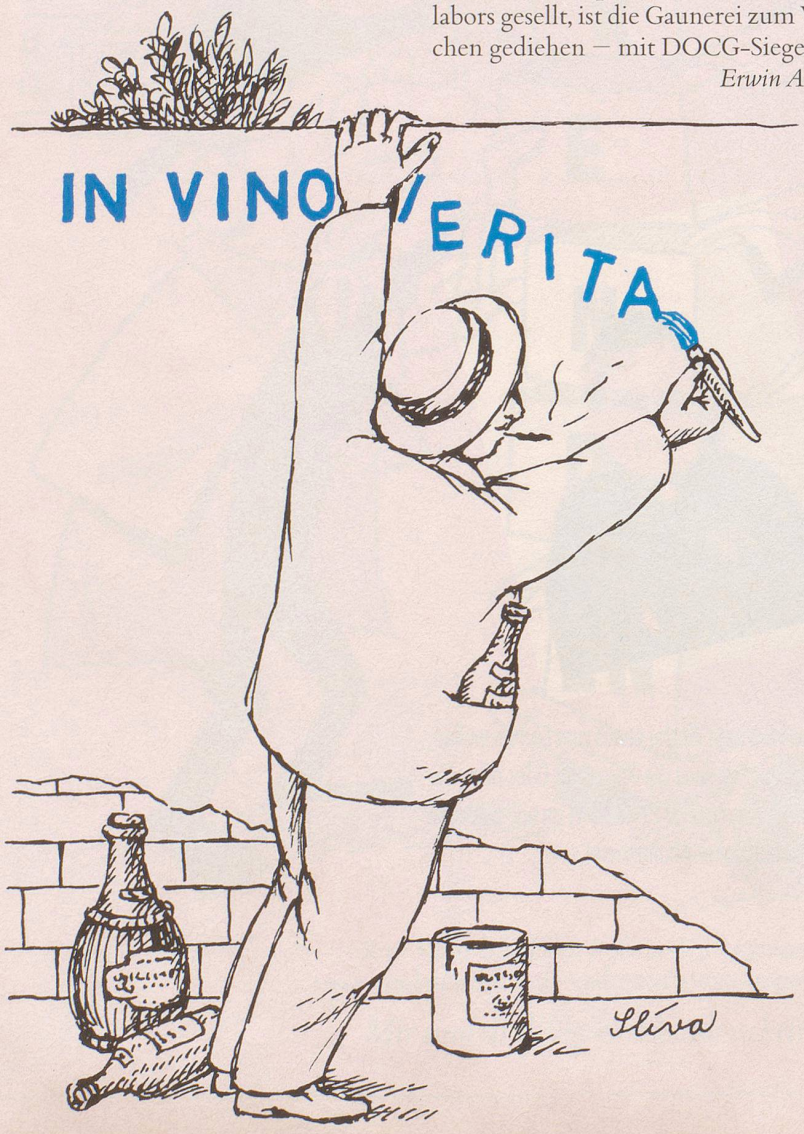
Wenn Pestizide mit Wein verdünnt werden ...

Den wohlbetuchten Gegnern der am 16. Februar zur Volksabstimmung gelangenden Tierversuchs-Initiative dürfte die Erklärung des italienischen Gesundheitsministeriums vom 20. Januar 1992 wohl kaum in den Public-Relations-Kram gepasst haben. Danach hatten wieder einmal Tiere zu beweisen, dass – nach einer Reuter-Meldung aus Rom – der mit einem Schädlingsbekämpfungsmittel (Pestizid) versetzte Wein aus den Kellern der oberitalienischen Provinzhauptstadt Padua «weitgehend ungefährlich» sei.

Aus dem Wein- ist nun auch noch ein Tierversuchs-Skandal geworden. Um herauszufinden, dass der Mensch 2000 Liter von der Spezialabfüllung des Vino di Padova ohne spürbare gesundheitliche Beeinträchtigungen durch sein Gedärm spülen kann, mussten Tiere als eine Art Durchlaufkanal hinhalten, bis sie die zu erforschenden Grenzwerte qualvoll zu Protokoll gaben und schliesslich elendiglich abserbelten. Das Recycling zu Tierfutter mit Wein- oder Essigaroma dürfte dann der nächste Schritt in der Vermarktung gewesen sein. Und wohl wieder mit dem Segen des italienischen Gesundheitsministeriums, das noch immer nicht verstehen kann, dass die vier Millionen Liter mit Wein verdünntem Pestizid doch eher auf den Mittagstisch der Weinpanscher in und um die alte Universitätsstadt Padua gehören, die doch sonst nur alte Rebensäfte mit dem DOCG-Siegel konsumieren. Dies steht für Denominazione di Origine Controllata Garantita – für Spitzenprodukte aus den Kellern Italiens.

Wenn sich zur Weinpanscherei noch staatliche Tierquälerei in Lebensmittellabors gesellt, ist die Gaunerei zum Verbrechen gediehen – mit DOCG-Siegel.

Erwin A. Sautter



JIŘÍ SLÍVA

TELEX

Zweifler

Auf einer Wahlversammlung sagte der Bundesminister für Arbeit, Norbert Blüm: «Keine Panik. Unsere Renten sind sicher!» Ein sächsischer Zwischenrufer: «Unsere ooch?» *ks*

Kontraproduktiv

Der Gigantismus rund um die 16. Winterspiele schreckt viele Touristen ab! Die Skistationen in Savoyen registrieren bedeutend weniger Buchungen als in den Vorjahren ... *-te*

Bildstörung

Aus einem geparkten LKW raubten unbekannte Diebe in Newmarket in England nachts Fernsehapparate im Wert von umgerechnet 135 000 Franken. Die Diebes-Beute ist allerdings nicht im Inland abzusetzen, denn die Apparate waren für den Japan-Export bestimmt und funktionieren in England nicht ... *kai*

Scheren-Schnitt

Vor neun Jahren wurde eine Marokkanerin (38) in Rabat am Blinddarm operiert. Seitdem hatte sie ständig Schmerzen im Bauch. Nach erneuter Operation fanden die Ärzte eine 13 Zentimeter lange Schere, die bei der Operation 1983 vergessen worden war ... *k*

Freiheitszonen

In Amerika, dem Land, wo alles möglich ist, forderten kürzlich zwei Frauen «parfümfreie Zonen» in öffentlichen Gebäuden. Bleibt zu fragen: Wann kommt die «optische Belästigung»? *rs*

Bambi-Burger

Die stattliche Palette der internationalen «Burger» ist in Japan um den Bambi-Burger mit Rehfleisch erweitert worden. Geworben wird dafür mit dem Argument: Weniger Fett, viel tierisches Eiweiss. Da es sich um Fast food handelt, könnte man beifügen: von schnellen Tieren. *wt*

Apropos Päng!

Li Peng und Le Pen – Namen und Träger, die zur Beruhigung der westlichen und östlichen Halbkugel Fragwürdiges beitragen ... *ui*